

Niederdeutsch im Harz

1. Die Sprache und ihre Region

Der Harzer Sprachraum lässt sich in ein von Hochdeutsch geprägtes und ein von Niederdeutsch geprägtes Gebiet unterteilen. Weiterhin ist es sprachgeschichtlich und territorial durch die **Ostfälische** und die **Elbstfälische Mundart** (*welche auch in der Börde zu finden ist*) geteilt. Rund 31% der dort lebenden Bevölkerung besitzt auch heute noch eine aktive niederdeutsche Sprachkompetenz (vgl. Bader 1999, 10).

Geografisch einordnen lässt sich das Harzer Platt in das Gebiet des Nordwestharzes und das nördlich/ südwestliche Harzvorland. Genauer lokalisieren und eingrenzen lässt sich diese niederdeutsche Sprachlandschaft durch die Städte Haldensleben, Aschersleben, Quedlinburg und Wernigerode und der Bode, dem sagenumwobenen Fluss des Harzes.

2. Der Gebrauch des Harzer Platts

Der Ursprung des Harzer Niederdeutsch findet sich im Ostfälischen und weist viele Gemeinsamkeiten mit der Mundart auf. Heut lässt sich der Gebrauch vor allem als dialektal geprägte Umgangssprache beschreiben, in der sich auch einige Abweichungen vom ursprünglichen Dialekt wiederfinden lassen.

Im ostfälischen Sprachraum ist für die Lautung charakteristisch:

1. der *j*-Anlaut bei mit *g*- anlautenden Wörtern:

<jefallen> für <gefallen>

<jeern> für <gern>

<jiffen> für <geben>

2. die Rundung des Stammvokals bei den Personalpronomen <e> zu <ö>:

öt, öme, öne für 'es, ihm, ihn'

3. Kürzung oder Ausfall tonlanger Vokale vor Konsonant + -er, -el, -en, -ch:

<bette> für <besser>

<leppel> für <Löffel>

<wetten> für <wissen>

<leddich> für <leer>

4. Senkungen der Vokale <i> zu <e> sowie <e> zu <a> vor *r* + Konsonant auf:

<kerke> für <Kirche>

<barg> für <Berg>

5. Hebungen von <e> zu <i> vor Nasalen: <hinne> für <Henne> und von <a> zu <e> vor

***r* + Konsonant: <derf> für <darf>**

Charakteristisch für die Grammatikist:

1. Gebrauch spezifischer Personalpronomen *us/uns/üsch* für 'uns'; im Nordharz allerdings vermehrt die Formen *hei, sei, uns, jie/jich*

2. keine Unterscheidung von Dativ und Akkusativ; dadurch Bildung eines Einheitskasus des Personalpronomens auf der Grundlage des Akkusativs:

ik/ek, dik/dek, anstatt: *mich, dich, euch*

3. Besonders im Nordharz erfolgt der Gebrauch der Pronomen mit *-e-*: *mek, dek, sek* anstatt: *mir, dir*

4. Außerdem erfolgt die Bildung des Partizip Perfekts zumeist mit dem Präfixe-:

<*emaket*> statt <*gemacht*> oder <*gemaket*>.

Eine Besonderheit bildet der **Elbostfälische Sprachraum** um Aschersleben, Halberstadt und Quedlinburg, der besonders unter mitteldeutschem Einfluss steht.

In der **Lautung** gibt es Differenzierungen, so erfolgt hier kein oder nur ein später Wandel von *a* zu *o* vor *-ld* (*halden* statt *holden* für 'halten') und *-hd-* wird zu *-ng-* (*ungherschiede* für 'Unterschiede', *hange* für 'Hand').

Beispiele der **Lexik** sind:

- ▶ *hinder* statt *achter* ('hinten')
- ▶ *von* statt *van* ('von')
- ▶ *oder* statt *edder* ('oder')
- ▶ *Ostern* statt *paschen* ('Ostern')

Ebenso zeigt die **Grammatik** einen Einheitsplural der Verben, dessen Endung nicht auf *-et* sondern *-en* lautet.



Aktuelle Veranstaltungen

Die Durchführung dieser Veranstaltungen hängt von der Entwicklung//der Ausbreitung des neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) ab.

- ▶ April – Juni 2020
Filmprojektreise an Grundschulen im ländlichen Raum
- ▶ 07. Mai 2020
Lehrerfortbildung „Werkstatt zum niederdeutschen Theaterspiel“
Weitere Info's
- ▶ 20. Juni 2020
Niederdeutscher Sprachentag der Generationen
- ▶ 29. Oktober 2020
Tagung „Regionale Wörterbücher in Sachsen-Anhalt“

- ▶ November / Dezember 2020
Vorlesewettbewerb „Schülerinnen und Schüler lesen
PLATT“
Weitere Info's

Informationen

- ▶ Platt spräken
- ▶ Plattdütschbüdel
- ▶ Pressespiegel 2019
- ▶ 25 Jahre Vorlesewettbewerb
- ▶ Vorlesehefte kostenfrei bestellen